



# Fünf Minuten Sechzehntelnoten

Natalia Jarzabek



Die polnische Flötistin Natalia Jarzabek spielt in Krakau einerseits beim Krakow Philharmonic Orchestra, andererseits beim Golden Quintet. Ab und zu zieht es sie in kleinere kammermusikalische Duobesetzungen mit Klavier, etwa mit der belgischen Musikerin Emmy Wils. Sie zelebriert Werke polnischer Komponisten wie Lutosławski, Górecki oder Penderecki, begeistert sich aber genauso für Brahms, Mahler und Prokofiev. Als nützliche Fertigkeit fürs Flötenspiel entdeckte Jarzabek vor einigen Jahren die Zirkularatmung für sich, verfasste darüber ein Buch und bietet seitdem Workshops zum Thema an. Nachdem sie damit bereits in Mexiko und den USA zu Gast war, gibt sie im Mai beim Querwind-Festival in Staufen erstmals in Deutschland einen Workshop. Inzwischen arbeitet sie öfter mit Komponistinnen und Komponisten, die eigens für das Flötenspiel mit Zirkularatmung neues Repertoire verfassen.

Von Christina M. Bauer

**E**s ist ein kühler Dezembertag, als sich Natalia Jarzabek vor dem Computer für ein Interview mit sonic einfindet.

**sonic:** Du bist bei dir zu Hause in Krakau im Moment?

**Natalia Jarzabek:** Genau, eben bin ich von der Probe mit dem Philharmonischen Orchester nach Hause gekommen. Sie endet jeden Tag um ein Uhr.

**sonic:** Was probt ihr derzeit?

**Natalia Jarzabek:** Das „Christus“-Oratorium von Liszt, vor Weihnachten spielen wir es im Konzert.

**sonic:** Spielt ihr die Konzerte in Krakau oder noch woanders?

**Natalia Jarzabek:** Normalerweise treten wir jedes Wochenende in Krakau auf, am Freitag und Samstag. Manchmal gehen wir auf eine Tour in andere polnische Städte oder woanders in Europa.

**sonic:** In welchen Ländern wart ihr bisher?

**Natalia Jarzabek:** Wir waren in Deutschland in Städten wie Nürnberg und Baden-Baden, und es gab vorher schon viele Tourneen.

**sonic:** Du hast dich für die Flöte als Musikinstrument entschieden. Wie kam das?

**Natalia Jarzabek:** Ich habe nicht als kleines Mädchen angefangen, sondern als Teenager in dem kleinen Dorf, wo ich lebte. Da gab es ein Blasorchester, und dort machten viele

Menschen aus meinem Umfeld mit. Es war ein großes soziales Ereignis, um Leute zu treffen und Musik zu machen. Ich wollte das auch machen. Anfangs spielte ich Blockflöte. Dann fand ich heraus, dass es in der Stadt eine Musikschule gibt, etwa 20 Kilometer entfernt. Ich fing an, dorthin zu gehen, um klassische Flöte zu lernen. So fing das an. In meiner Familie gibt es sonst keine Musiker.

**sonic:** Du bist die erste.

**Natalia Jarzabek:** Ja.

**sonic:** Gut, jemand muss anfangen.

**Natalia Jarzabek:** Genau (lacht).

**sonic:** Beim Wechsel von der Blockflöte zur Querflöte musstest du dich umstellen.

**Natalia Jarzabek:** Klar, es ist ein ganz anderer Ansatz, es gibt mehr Möglichkeiten, etwa mit Halbtönen. Ich hatte Glück, dass mein erster Lehrer ein großartiger Dozent war.

**sonic:** Wer war das?

**Natalia Jarzabek:** Wieslaw Surulo, er ist Professor an der Musikakademie in Krakau. Es war großartig für mich, dass ich mit ihm anfangen konnte. Später trafen wir uns bei vielen Festivals wieder.

**sonic:** Jetzt bist du beim Philharmonischen Orchester in Krakau. Wie kam es dazu?

**Natalia Jarzabek:** Es gab ein Vorspielen im November 2017. Ich bekam die Stelle zusammen mit einer zweiten Flötistin, Maria Gromińska. Im Orchester lernte ich mehr darüber, mit an-



deren zusammen zu musizieren und schnell neues Repertoire zu lernen.

**sonic:** Hast du ein Lieblingsrepertoire im Orchester?

**Natalia Jarzabek:** Brahms und Mahler, diese Symphonien sind herrlich. Ich interpretiere auch gern Beethoven, um die übrigen Holzbläser zu hören und mit ihnen zusammen am Klang zu arbeiten. Mich persönlich zieht es vor allem zu romantischen Stücken und denen danach.

**sonic:** Spielst du manchmal Flötensoli oder ein Flötenkonzert als Solistin?

**Natalia Jarzabek:** Nicht so oft. Wenn, dann lädt eher ein anderes Orchester einen als Solistin ein.

**sonic:** Das kam schon vor?

**Natalia Jarzabek:** Ich habe mit einem Kammerorchester in Westpolen das Mercadante-Flötenkonzert vorgetragen, solche Dinge. Mit einem Orchester aus Mittelpolen spielte ich das Reinecke-Flötenkonzert.

**sonic:** Das ist eine besondere Situation, als Solistin vor dem Orchester zu stehen. Wie war deine bisherige Erfahrung damit?

**Natalia Jarzabek:** Das war wirklich großartig. Man muss natürlich anders spielen, mit einem viel größeren Sound und mit solistischen Ideen der Phrasierung. Selbst Orchesterflötistin zu sein hilft, dabei trotzdem zusammen mit

## AKTUELLES ALBUM

Cracow Golden Quintet  
*Polish Wind Quintets Vol. 2*  
Dux, 2023



<https://www.nataliajarzabek.com/>

den anderen im Orchester zu spielen. Es ist eine gemischte Erfahrung. Hier in Krakau habe ich mal das Penderecki-Flötenkonzert vorgetragen. Das war eine tolle Erfahrung, weil es zahlreiche Dialoge gibt zwischen der Soloflöte und den weiteren Holzbläsern.

**sonic:** Gibt es für dich als polnische Musikerin eine besondere Nähe zu polnischen Komponisten?

**Natalia Jarzabek:** Es ist natürlich die Aufgabe unseres Orchesters, daran zu denken, was Komponisten für unsere nationale Identität getan haben. Wir haben derzeit das Jahr von Mikołaj Górecki und haben letzten Monat von ihm zwei Symphonien gespielt. Im November gab es Feierlichkeiten zum Geburtstag von Penderecki, also bringen wir sein „Te Deum“, eine Symphonie und ein Cellokonzert von ihm. Im Januar präsentieren wir Musik von Wojciech



Kilar. Wir haben solche Stücke immer im Repertoire, aber wir interpretieren auch berühmte Werke internationaler Komponisten.

**sonic:** Du musizierst seit einiger Zeit außerdem im Cracow Golden Quintet.

**Natalia Jarzabek:** Wir lernten uns kennen, als wir an der Musikakademie studierten, und beschlossen, weiter zusammen zu arbeiten. Viele von uns wurden von Orchestern angenommen. Ich spiele mit dem Oboisten zusammen beim Philharmonischen Orchester in Krakau. Zwei der anderen musizieren in Warschau. Einer der Klarinettenisten ist näher an der zeitgenössischen Musik, und er ist Manager des Quintetts. Wir konzentrieren uns auf Musik polnischer Komponisten und haben gerade erst unser zweites Album veröffentlicht, das war gestern. Wir treten oft in Polen auf, aber auch in weiteren Ländern. Wir waren auf einer Tournee in den USA.

**sonic:** Du hast schon in einigen Duos Musik gemacht, etwa mit Emmy Wils am Klavier.

**Natalia Jarzabek:** Damals studierten wir

beide in Weimar. Ich fing gerade mit dem „Infinity“-Projekt über Zirkularatmung an und wollte mit jemandem zusammenarbeiten, den ich gut kannte und mit dem ich gut zusammenspielen konnte. Wir nahmen 2018 ein Album auf mit Stücken, die von der Zirkularatmung inspiriert waren.

**sonic:** Das ist eine sehr andere Situation im Duo. Musizierst du heute noch in solchen Konstellationen?

**Natalia Jarzabek:** Es kommt auf die Konzertanfragen an, aber ich mache auch regelmäßig Musik mit Klavierkünstlern. Wenn Recitals angefragt werden, habe ich einiges im Repertoire von Franck, Reinecke, Prokofiev, Sonaten, die man im Duo mit Klavier vortragen kann. Da muss ich mich mehr auf den Klang, aufs solistische Spielen konzentrieren.

**sonic:** Du beschäftigst dich intensiv mit Zirkularatmung für Flöte. Wie kam das, dass du dich dafür interessierst?

**Natalia Jarzabek:** Das ist zufällig bei einer Or-

chesterprobe passiert. Ich spielte Piccoloflöte und ich merkte, dass ich atmen müsste, konnte aber nicht, weil wir gerade eine große Fermate spielen mussten. Da geschah das zufällig, dass ich die Zirkulation machte. Es erstaunte mich selbst. Ich merkte, das wäre wirklich interessant, mehr darüber zu wissen, wie man das macht und darüber, wie man es anderen beibringen kann. Ich fing an, das mit meiner Professorin zu diskutieren. Sie sagte, das muss man entweder perfekt machen, so dass niemand einen Unterschied im Sound bemerkt, oder es ganz weglassen. Es wäre unprofessionell, es nur zu verwenden, um zu zeigen, dass es geht. Als wäre es ein magischer Trick oder sowas. Ich verbesserte die Technik, so dass man keinen Klangunterschied hören konnte. Dann erhielten wir (Prof. Barbara Swiatek-Zelazna und Natalia Jarzabek, Anm. d. Autorin) einen Preis, um ein Album zu finanzieren und ein Buch für Flötisten. Ich fing an, dieses Buch zu schreiben über Zirkularatmung. So ging das los.

**sonic:** Das ist einige Jahre her inzwischen.



**Natalia Jarzabek:** Das war 2017. Erst lernte ich, Stücke zu spielen, um die Fertigkeit zu erlangen, diese Technik im Kontext anzuwenden. Anschließend nahmen wir das Album auf, und während der Pandemie schrieb ich das Buch. Es erschien 2021.

**sonic:** Auf eine Art war die Pandemie wohl sogar nützlich, um ein Buch zu schreiben.

**Natalia Jarzabek:** Es war einerseits traurig, dass das passiert ist, andererseits hatte ich so wenigstens eine Menge Zeit, um mich auf eine Sache gut zu konzentrieren.

**sonic:** Wenn nun jemand Zirkularatmung an der Flöte lernen möchte, was wäre ein einfaches Stück, um das zu probieren?

**Natalia Jarzabek:** Ich denke, bevor man es mit einer Komposition probiert, ist es besser, es nur mit Trillern oder Skalen zu lernen. Dann muss man sich nicht mit etwas beschäftigen, was in der Musik geschieht. Als nächstes habe ich selbst mit Ian Clarks „The Great Train Race“ angefangen. Es ist ein perfektes Beispiel, um diese Technik anzuwenden.

**sonic:** ... und du magst das Stück sowieso.

**Natalia Jarzabek:** Ich liebe es, es ist ein geniales Werk.

**sonic:** Was wäre ein schwieriges Stück für Zirkularatmung?

**Natalia Jarzabek:** Ich habe eine Transkription von „Moto perpetuo“ von Niccolò Paganini aufgezeichnet. Da muss man fünf Minuten durchspielen. Es ist schwierig, das in guter Form immer weiterzumachen. Wenn man vergisst, zu zirkulieren und erschöpft wird, hat man kaum eine Möglichkeit, das bis zum Ende durchzuspielen.

**sonic:** Diese Komposition kann ein Flötist also nur mit Zirkularatmung bewältigen?

**Natalia Jarzabek:** Genau, da man fünf Minuten lang nur Sechzehntelnoten hat. Es gibt keine Zeit einzuatmen, weil jede Note ist eine andere Harmonie, die zu einer weiteren Harmonie führt. Wenn man eine auslässt, ergibt die Musik keinen Sinn. Oder bei Antonio Pascullis „Bees“. Wenn man die Linie abbricht, entsteht nicht der Höreindruck von Bienen. Dafür braucht man Zirkularatmung.

**sonic:** Das Paganini-Stück ist ursprünglich für

Violine geschrieben. Ein Violinist muss dafür nicht die Atmung einsetzen, das ist für Flötisten also eine spezielle Herausforderung.

**Natalia Jarzabek:** Ich habe diese Transkription gemacht, weil es nicht viel Material gab. Nicht viele Komponisten wissen, dass Flötisten die Zirkularatmung verwenden können, deswegen haben sie nicht so oft Stücke für diese Technik geschrieben. Daher ist fast alles eine Transkription von etwas. Das Paganini-Stück ist dazu da, zu zeigen, wie das an der Flöte geht. Es gibt diese Aufnahme von James Galway von dieser Komposition. Ich war schon als Kind total beeindruckt, dass jemand das kann, und ich wollte dasselbe machen. Das Stück von Antonio Pasculli ist im Original für Oboe komponiert. Das ist so ähnlich, dass ich dachte, es ist gut zu zeigen, wie sich das mit der Flöte anhört.

**sonic:** Du arrangierst die Kompositionen selbst?

**Natalia Jarzabek:** Genau, ich mache die Arrangements.

**sonic:** Wie suchst du sie aus?

**Natalia Jarzabek:** Für das Album wollte ich Stücke mit einer Menge motorischer Progressionen finden, zum Beispiel Chopin-Etuden für Soloklavier. Andererseits wollte ich nicht, dass das Album nur motorisch und schnell ist. Ich fand heraus, dass Arvo Pärt eine gute Idee wäre, etwa das Stück „Spiegel im Spiegel“.

**sonic:** Du gibst inzwischen Workshops über Zirkularatmung für Flötisten.

**Natalia Jarzabek:** Dieses Jahr war ich auf der NFA-Convention (NFA National Flute Association, Anm. d. Autorin) in Phoenix. Während der Pandemie gab ich eine Menge Online-Workshops, und in Polen haben mich zahlreiche Festivals eingeladen. Miguel Villanueva fand mich durch meine Videos und lud mich nach Mexiko ein, um mit einer großen Gruppe Zirkularatmung zu üben.

**sonic:** Im Mai gibst du in Staufen beim Querwind-Festival einen Workshop. Ist es der erste in Deutschland?

**Natalia Jarzabek:** Es ist mein erster Workshop in Deutschland.

**sonic:** Du wirst dort sicher auch auftreten.

**Natalia Jarzabek:** Für den Moment haben wir vereinbart, dass wir in verschiedenen Ensembles, Duos und Trios auftreten.

**sonic:** Vielen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin alles Gute. ■